

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Umweltbericht 1999-2005

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	19.10.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	10.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	Ziel/e:
QU 8	Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben
SL 5	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
SL 6	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
SL 8	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
RK 1	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern
RK 2	Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs- verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern
AB 15	Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden
WO 9	Ökologisches Bauen fördern
UM 1	Umweltsituation verbessern
UM 2	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
UM 3	Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM 4	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
UM 5	Umweltqualitätsziele jährlich bilanzieren
UM 6	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
UM 7	Ökologische Land- und naturnahe Waldwirtschaft fördern
UM 8	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
UM 9	Dem Trend zur Zersiedlung entgegensteuern
SOZ 13	Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen

Begründung:

Der Umweltbericht informiert über die Aktivitäten der Stadtverwaltung und ihrer Partner im Bereich Umweltschutz.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

Nummer/n: (Codierung)	Ziel/e:
	keine
	Begründung: keine

Begründung:

Mit dem Umweltbericht 1999-2005 stellen wir den fünften Bericht dieser Art seit 1985 vor. Inhaltlich schließt er an seine Vorgänger an, indem er alle wichtigen umweltrelevanten Projekte und Maßnahmen beschreibt und grundlegende Fakten und Daten zur Heidelberger Umweltsituation liefert.

Neu ist die redaktionelle Aufbereitung dieser Daten in Form einer Broschüre, der die Langfassung als CD beigelegt ist. Die Kurzfassung skizziert die Ziele, die Schwerpunkte und Themen der Umweltpolitik der Stadt Heidelberg und gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben des Umweltschutzes im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Auf der beigelegten CD sind entsprechend der bisherigen Umweltberichte alle nennenswerten Projekte und Aktionen der Jahre 1999-2005 ausführlich aufgelistet und beschrieben.

Der vorliegende Umweltbericht dokumentiert die Aktivitäten der Stadtverwaltung in allen Arbeitsbereichen der Umweltvorsorge. Diese Maßnahmen orientieren sich an den übergeordneten Leitlinien und Ziele des Stadtentwicklungsplans 2010 (Zukunftsfähigkeit, Soziale Gerechtigkeit, Schutz der Umwelt, Bürgerbeteiligung)

Zahlreiche Maßnahmen, die im Umweltbericht aufgeführt sind, leisten dabei einen bedeutenden Beitrag zu einem oder mehreren Zielen des STEP, z.B. der Klimaschutz und die Energiepolitik zum sparsamen Umgang mit den Ressourcen und zum Schutz der Erdatmosphäre. Vorbildliches wurde in Heidelberg auch im Bereich der Bürgerbeteiligungen geleistet, beispielsweise bei der Planung des neuen Stadtteils der Bahnstadt, bei den Stadtteilrahmenplänen und bei allen neuen Bebauungsplänen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich Umweltschutzmaßnahmen in neuen Kooperationsmodellen leichter entwickeln und umsetzen lassen. Das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ und die Projekte mit Friseuren, Maler, Bäckern und Konditoren haben gezeigt, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit nicht im Widerspruch zueinander stehen. Durch betriebliche Umweltschutzmaßnahmen senken die teilnehmenden kleinen und mittelständischen Unternehmen ihre Betriebskosten und verbessern ihre Wirtschaftlichkeit. Damit tragen diese Kooperationsprojekte auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Heidelberg bei.

Trotz der Erfolge gilt es auch zukünftig weitere Anstrengungen zu tätigen, um den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken, Lärm- und Luftbelastungen zu reduzieren, den Natur- und Artenschutz weiter auszubauen, die Gesundheit unserer Kinder zu verbessern und die Netzwerke und Kooperationen mit der Wirtschaft weiter auszubauen.

gez.

Dr. Würzner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Umweltbericht 1999-2005 (Kurzfassung)
A 2	CD-ROM (Umweltbericht 1999-2005 – Langfassung)